



Surname _____

Other Names _____

Centre Number _____

Candidate Number _____

Candidate Signature _____

A-level GERMAN

Paper 1 Listening, Reading and Writing

7662/1

Tuesday 5 June 2018 Morning

Time allowed: 2 hours 30 minutes

For this paper you must have:

- **Listening material.**

At the top of the page, write your surname and other names, your centre number, your candidate number and add your signature.

[Turn over]



INSTRUCTIONS

- **Use black ink or black ball-point pen.**
- **Answer ALL questions in Section A and ALL questions in Section B.**
- **You must answer the questions in the spaces provided. Do not write on blank pages.**
- **Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.**

INFORMATION

- The marks for each question are shown in brackets.
- The maximum mark for this paper is 100.
- You must **NOT** use a dictionary.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when marks are awarded.
- In questions requiring a summary you should write no more than 90 words and you should write in full sentences.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This paper is divided into two sections:

Section A Listening and Writing	30 marks
Section B Reading and Writing	70 marks

ADVICE

- You may play back the listening material as many times as you wish.
- You are, however, advised to allocate your time as follows:

Listening and Writing	45 minutes approximately
Reading and Writing	1 hour 45 minutes approximately.

DO NOT TURN OVER UNTIL TOLD TO DO SO

SECTION A

LISTENING AND WRITING

Answer ALL questions in the spaces provided.

Length of passage: Two minutes and 24 seconds

Tracks: 02 – 24

0 1 Zuwanderung in die Schweiz

Sie hören ein Radiointerview zum Thema Zuwanderung. Wählen Sie die fünf Aussagen, die mit dem Sinn des Interviews übereinstimmen.

Schreiben Sie die Buchstaben in die Kästchen.

A	In der Schweiz hat die Hälfte der Bevölkerung ausländische Eltern.
B	Frau Markaj hat ihren Mann in der Schule kennengelernt.
C	Herr Markaj hat gute und schlechte Erinnerungen an seine Heimat.
D	Herr Markaj wurde in der Schule wegen seiner Herkunft beschimpft.
E	Die Familie Markaj wollte nur kurzfristig in der Schweiz bleiben.



F	Die ganze Familie Markaj wohnt jetzt in der Schweiz.
G	Frau Markaj weist darauf hin, dass die Schweiz ausländische Arbeitskräfte braucht.
H	Frau Markaj meint, dass die Schweiz mehr Toleranz zeigen sollte.
J	Im Allgemeinen klappt die Integration von Ausländern in der Schweiz gut.
K	Die meisten Ausländer interessieren sich nicht für die Schweizer Kultur.
L	Herr Markaj freut sich darauf, einen Schweizer Pass zu bekommen.
M	Herr Markaj hat sich als Schweizer einbürgern lassen.

[5 marks]

5

[Turn over]



Length of passage: Two minutes and 23 seconds

Tracks: 25 – 41

02 Eine Diskussion über soziale Netzwerke unter Jugendlichen

Sie hören ein Interview mit zwei Experten zur Nutzung von sozialen Netzwerken unter deutschen Jugendlichen. Beantworten Sie die folgenden Fragen AUF DEUTSCH. Schreiben Sie direkte Antworten auf die Fragen und geben Sie nur die notwendigen Informationen. Sie brauchen nicht immer in vollständigen Sätzen zu schreiben.

02.1 Wie werden soziale Netzwerke laut Frau Doktor Grösenitz hauptsächlich genutzt? Geben Sie **ZWEI** Details an. [2 marks]



02.2 Warum sind für Professor Thomas Biberfeld die Erfahrungen bei sozialen Medien wichtig für die Entwicklung von jungen Menschen? [1 mark]

02.3 Was ist für Professor Biberfeld ein anderer Vorteil von sozialen Netzwerken? [1 mark]

[Turn over]



BLANK PAGE



02.4 Warum kann man laut Doktor Grüsenitz von keiner zunehmenden Isolierung von Jugendlichen sprechen? Geben Sie **ZWEI** Details an. [2 marks]

02.5 Wie wird sich die Kommunikation wahrscheinlich weiter entwickeln? [1 mark]

7

[Turn over]



Length of passage: One minute and 26 seconds

Tracks: 42–57

03 Eine Französin in Berlin

Sie hören einen Podcast über eine Französin, die Berlin zu ihrer Heimat gemacht hat. Beantworten Sie die Fragen AUF DEUTSCH. Schreiben Sie direkte Antworten auf die Fragen und geben Sie nur die notwendigen Informationen. Sie brauchen nicht immer in vollständigen Sätzen zu schreiben.

03.1 Was zeigt, dass Anne Viala sich sofort in Berlin verliebt hat? [1 mark]

03.2 Was fand Anne überraschend, als sie nach Berlin kam? Geben Sie DREI Details an. [3 marks]



03.3 Inwiefern bietet Berlin Freiheit? Geben Sie ZWEI Details an. [2 marks]

6

[Turn over]



Length of passage: Two minutes and 20 seconds

Tracks: 58–72

04

DIE ZUKUNFT DER EU

Im Radio hören Sie einen Bericht über eine Pressekonferenz, in der es um die Zukunft der Europäischen Union ging. Schreiben Sie eine Zusammenfassung des Berichts in nicht mehr als 90 Wörtern. Benutzen Sie vollständige Sätze. Benutzen Sie wo möglich Ihre eigenen Wörter. Achten Sie auf folgende Punkte:

- warum die Bundeskanzlerin positiv in die Zukunft der EU blickte (DREI Details) [3 marks]
- warum laut Angela Merkel die EU wichtig ist (ZWEI Details) [2 marks]
- warum Litauens Staatspräsidentin Dalia Grybauskaitė ebenfalls optimistisch war. (ZWEI Details) [2 marks]

Bewertung Ihrer Sprache: fünf zusätzliche Punkte. [5 marks]



[Turn over]



Extra space _____

12

END OF LISTENING AND WRITING SECTION

[Turn over]



SECTION B**READING AND WRITING**

Answer ALL questions in the spaces provided.

05

Sollte man christliche Feste abschaffen?

Lesen Sie den Online-Artikel über christliche Feste. Lesen Sie dann die Aussagen unten.

Schreiben Sie jeweils R (richtig), F (falsch) oder NA (nicht angegeben) neben die Aussagen.

Sechzig Prozent der Deutschen glauben laut einer Studie nicht an einen Gott. Damit sind die Atheisten in Deutschland eindeutig in der Überzahl. Über die gesetzlich verordneten, religiösen Feiertage wird immer häufiger diskutiert. Besonders umstritten ist etwa das traditionelle Tanzverbot am Karfreitag, zwei Tage vor dem Ostersonntag. Viele empfinden diese Regelung als veraltet und organisieren Widerstand. Eine Minderheit schätzt sie hingegen als Zeichen des Respekts vor Tradition und Religion.

In der Diskussion sollte es keineswegs darum gehen, religiöse Feiertage ersatzlos zu streichen. Jeder Gläubige muss ein Anrecht haben, seinen Glauben an „seinen“ Feiertagen



auszuüben und frei zu leben. Vielleicht brauchen wir religionsunabhängige, freie Feiertage, die jeder seinem Glauben gemäß in Anspruch nehmen kann. Für Atheisten könnten diese Tage dann als „Urlaub“ gelten.

Allerdings bleibt Deutschland im Kern ein christlich geprägtes Land, selbst wenn es Unterschiede zwischen den Bundesländern gibt. Die Mehrheit von uns würde zustimmen, dass der Einfluss von zentralen christlichen Werten der Gesellschaft nicht geschadet hat, sogar im Gegenteil. Vielleicht hat die Feiertagsregelung ihr Gutes und sollte beibehalten werden. Dann werden wohl Diskussionen wie die um den Karfreitag ins Leere laufen.

05.1 Immer mehr Deutsche sind Atheisten.

[1 mark]

05.2 Die Meinungen über religiöse Feiertage gehen auseinander.

[1 mark]

[Turn over]



05.3 Das Tanzverbot am Karfreitag wird allgemein positiv beurteilt.

[1 mark]

05.4 Am besten sollte man religiöse Feiertage einfach abschaffen.

[1 mark]

05.5 Man hat die Zahl der Feiertage schon erhöht.

[1 mark]

05.6 Für Atheisten könnten religiöse Feiertage durch „Urlaub“ ersetzt werden.

[1 mark]



05.7 In Deutschland sind christliche Werte noch stark.

 [1 mark]

05.8 Die meisten Deutschen stehen christlichen Werten kritisch gegenüber.

 [1 mark]

05.9 Feiertage sollten je nach Bundesland unterschiedlich festgelegt sein.

 [1 mark]

9

[Turn over]



06

Hannelore Kattner aus Kassel erinnert sich an die Wiedervereinigung

Lesen Sie den Text. Beantworten Sie die Fragen AUF DEUTSCH. Schreiben Sie direkte Antworten auf die Fragen und geben Sie nur die notwendigen Informationen. Sie brauchen nicht immer in vollständigen Sätzen zu schreiben.

Am 9. November 1989 fiel endlich die verhasste Mauer, die Deutsche von Deutschen getrennt hatte. Die Einwohner von Forstfeld, einem Stadtteil von Kassel, empfingen einige Tage später Besucher aus der DDR.

Fast alle Forstfelder waren sich einig: Wir wollen ein Beispiel setzen! Morgens um vier Uhr erwartete eine Gruppe von Bürgern die neuen Freunde aus der DDR an der Leipziger Straße, um sie mit heißen Getränken und belegten Brötchen zu bewirten. Ab sieben Uhr wurde der Ansturm der Besucher immer heftiger. Wildfremde Menschen begrüßten sich. Viele Tränen der Freude wurden vergossen. Dankbar nahm man die dargebotenen Gaben entgegen. Ich erinnere mich an den Ausspruch einer Frau mittleren Alters: „Und ihr sollt unsere Feinde gewesen sein?“

Einem 11 Jahre alten Mädchen wollte ich eine Tafel Schokolade schenken. Die Mutter machte mir klar, das Mädchen sei zuckerkrank und



dürfe keine Süßigkeiten essen. Daraufhin verabredete ich mit ihr, sie solle auf dem Rückweg abends noch mal herkommen. Sie kam tatsächlich und das Mädchen bekam eine ganze Einkaufstasche voller Diätartikel, die ich inzwischen besorgt hatte. Eine andere Familie fragte ganz bescheiden nach der Möglichkeit, Kontakt mit einem Kegelklub herzustellen. Glücklicherweise war ich dazu in der Lage. Der Kontakt wurde zur Freundschaft und ein Kegeltturnier findet noch jährlich statt.

Wie blicke ich heute auf dieses weltgeschichtliche Ereignis zurück? Jahrzehntelang hatten wir uns danach geseht. Wir dürfen uns also die grenzenlose Freude von 1989 durch die finanziellen Probleme, die im Übrigen vorhersehbar waren, nicht runterziehen lassen.

Hannelore Kattner

[Turn over]



BLANK PAGE



06.1 Warum war die Mauer verhasst? [1 mark]

06.2 Was machte eine Gruppe DDR-Bürger im November 1989? [1 mark]

06.3 Was machten die Forstfelder, um die DDR-Bürger willkommen zu heißen? [1 mark]

06.4 Was zeigt, dass die Menschen an diesem Tag voller Emotionen waren? [1 mark]

[Turn over]



06.5 Was konnte eine Frau mittleren Alters nun kaum glauben?

06.6 Was machte Hannelore zwischen den zwei Besuchen des 11-jährigen Mädchens? [1 mark]

06.7 Warum? [1 mark]

06.8 Wie konnte Hannelore einer anderen Familie helfen? [1 mark]



06.9 Warum meint Hannelore, dass man die Wiedervereinigung positiv sehen sollte? Geben Sie ZWEI Details an. [2 marks]

[Turn over]

10



07

DEUTSCHE JUGENDKULTUR

Lesen Sie diesen Online-Artikel, der Erwachsene über Jugendkultur informiert. Wählen Sie von der Liste das Wort, das zu jeder Textlücke am besten passt. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben in die Kästchen. ACHTUNG: Es gibt DREI Wörter, die Sie NICHT brauchen. [9 marks]

A	bekommen
B	beobachten
C	entstanden
D	erinnern
E	findet
F	gekennzeichnet
G	interessieren
H	verstanden
J	verwechselt
K	vorstellen
L	wirken
M	zeigen

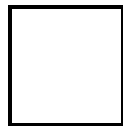


Wie gut kennen Sie sich im Bereich Jugendkultur aus? Hier sind drei der wichtigsten Jugendszenen:

PUNK

„Punk“ bedeutet so viel wie Abfall oder Dreck.

Die Ursprünge dieser Jugendbewegung



man in Großbritannien, aber sie gewann

Ende der siebziger Jahre auch Anhänger in

Deutschland. Bei Punk geht es weniger um

einen Modetrend als um eine Weltanschauung:

Punk ist Protest und Provokation. Punks

wenden sich bewusst von der bürgerlichen

Gesellschaft ab, und dies mit schäbiger

Kleidung, Schmuck-Accessoires wie



BLANK PAGE



Sicherheitsnadeln sowie wilden

Frisuren und rebellischem Verhalten.

**Punk-Musik ist durch scharfe
Gitarrentöne und provokante Texte.**

HIP HOP

Bei Hip Hop steht die Musik im Vordergrund.

Typische Kennzeichen sind Sprachgesang,

Breakdance und der Gebrauch eines

Plattenspielers als Instrument. Hip Hop ist

in den siebziger Jahren in New York

und erreichte Europa knapp zehn Jahre

später. Die ersten deutschen Hip-Hop-Bands

sangen auf Englisch, später auch auf Deutsch.

So wurden die Texte besser .

[Turn over]



Hip Hopper kleiden sich mit weit geschnittenen Klamotten, die an überdimensionierte Jogginganzüge .

GOTHIC

Die Gothic-Kultur ging Anfang der achtziger Jahre aus der Punk-Bewegung hervor.

Mit düsterem Makeup und meist schwarzer Kleidung grenzen sich die Gothics von

bunten Modetrends ab. Sie mystisch

und geheimnisvoll. Einen einheitlichen Musikstil gibt es in der Szene nicht. Die Gothic-Anhänger

sich häufig für geheime Kulte aus

vergangenen Epochen. Wie populär die

Bewegung mittlerweile ist, kann man alljährlich



in Leipzig , wenn sich bis zu 20.000
schwarz gekleidete Menschen zum
„Wave-Gotik-Treffen“ zusammenfinden.

[Turn over]

9



DER AMÜSIERDOKTOR

Lesen Sie diesen Auszug aus einer Kurzgeschichte von Siegfried Lenz. Beantworten Sie die Fragen AUF DEUTSCH. Schreiben Sie direkte Antworten auf die Fragen und geben Sie nur die notwendigen Informationen. Sie brauchen nicht immer in vollständigen Sätzen zu schreiben.

Nichts bereitet mir größere Sorgen als Heiterkeit. Seit drei Jahren lebe ich bereits davon; seit drei Jahren bekomme ich mein Gehalt dafür, dass ich die ausländischen Kunden unserer Firma glücklich mache: wenn die anstrengenden Verhandlungen des Tages aufhören, werden die erschöpften Herren zu mir geschickt. Denn Heiterkeit soll sie ermutigen, weitere Geschäfte zu machen. »Heiter der Mensch - heiter die Geschäftsabschlüsse«: in diese Worte fasste der erste Direktor meine Aufgabe zusammen, die ich nun zu erfüllen versuche. Warum ich für diese Aufgabe überhaupt geeignet erschien, finde ich schwer zu verstehen. Der entscheidende Faktor war anscheinend mein Status als Akademiker.

Da meine Firma hochspezialisierte Maschinen herstellt, besuchen uns Kunden aus aller Welt. Kein Weg ist zu lang. So habe ich denn nach den Verhandlungen die Aufgabe, gewissermaßen die ganze Welt aufzuheitern. Ich liebe meinen Beruf, besonders seitdem sie



mir eine zufriedenstellende Gehaltserhöhung gegeben haben. Doch seit einiger Zeit wird die Liebe zu meinem Beruf durch Augenblicke des Zweifels unterbrochen. Schuld daran ist einzig und allein Pachulka-Sbirr, ein riesiger Kunde aus Alaska. Als er vom Direktor zu mir geschickt wurde und in mein Zimmer trat, erschrak ich leicht. Ich erinnere mich noch, wie ich ihn zum ersten Mal sah: das gelbhäutige Gesicht, die Bärenfellmütze, die zerknitterten Stiefel, und ich höre auch noch eine Stimme, die so klang, wie ich mir das stürmische Meer seines Heimatlandes vorstelle.

Adapted from Siegfried Lenz, 'Der Amüsierdokter'

08.1 Wie verdient der Erzähler sein Geld? Geben Sie ZWEI Details an. [2 marks]

[Turn over]



08.2 Wann kommen die Kunden zu dem Erzähler?
[1 mark]

08.3 Was soll der Erzähler durch seine Arbeit erreichen? [1 mark]

08.4 Warum wurde der Erzähler für seine Aufgabe gewählt? [1 mark]



08.5 Wieso sagt der Erzähler, er habe die Aufgabe die ganze Welt aufzuheitern? [1 mark]

08.6 Was hat die Arbeit noch attraktiver für den Erzähler gemacht? [1 mark]

[Turn over]



BLANK PAGE



08.7 Welche Auswirkung hatte die Ankunft von Pachulka-Sbirr auf den Erzähler? Geben Sie ZWEI Details an. [2 marks]

08.8 Wie war die Stimme von Pachulka-Sbirr? [1 mark]

[Turn over]

10



09

Fremdenfeindlichkeit in Deutschland

Lesen Sie den Bericht über Fremdenfeindlichkeit in Deutschland. Schreiben Sie eine Zusammenfassung des Artikels in nicht mehr als 90 Wörtern. Benutzen Sie vollständige Sätze. Benutzen Sie wo möglich Ihre eigenen Wörter. Achten Sie auf folgende Punkte:

- **was die Studie über Ausländerfeindlichkeit in Deutschland gezeigt hat (DREI Details) [3 marks]**
- **welche Bevölkerungsgruppen rechtsextreme Tendenzen zeigen (ZWEI Details) [2 marks]**
- **warum Jugendliche oft ausländerfeindlich sind. (ZWEI Details) [2 marks]**

Bewertung Ihrer Sprache: fünf zusätzliche Punkte. [5 marks]

Nach der Flüchtlingskrise 2015 haben ausländerfeindliche Einstellungen in Deutschland offenbar deutlich zugenommen. Wie eine Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung ergab, identifiziert sich inzwischen ein Viertel der Bevölkerung mit fremdenfeindlichen Aussagen. 2008 sei es noch ein Fünftel der Bürger gewesen.

Laut der Studie wünscht sich ein Viertel der Befragten eine „starke Partei, die das ganze



deutsche Volk repräsentiert“. Die Feindseligkeit gegenüber dem Islam ist der Studie zufolge besonders ausgeprägt. „Für Muslime in Deutschland sollte die Religionsausübung erheblich eingeschränkt werden“: dieser Aussage stimmen 58,4 Prozent der Bevölkerung zu – in Ostdeutschland sogar 75,7 Prozent. Die Autoren der Studie werten diese Ergebnisse als „Alarmsignal für Politik und Gesellschaft“. Es bestehe die Gefahr, dass Rechtspopulisten versuchten, aus der Situation „politisches Kapital zu schlagen“.

Rechtsextremismus sei jedoch kein Phänomen am Rande der Gesellschaft mehr, sagt Nora Langenbacher von der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ganz im Gegenteil fänden sich rechtsextreme Einstellungen „bereits in der Mitte der Gesellschaft“ – in Ost- wie Westdeutschland, bei Frauen wie bei Männern, in allen Altersklassen und Berufsgruppen. Eine deutliche Tendenz sei aber spürbar: „Je niedriger das Bildungsniveau, desto höher die Neigung zum Extremismus.“

Erschreckend sei aber vor allem die zunehmende Ausländerfeindlichkeit unter Jugendlichen. Ein Grund dafür könne der Widerstand gegen alles sein, was man ihnen zu vermitteln versucht. Mehr denn je wird in den Schulen über die deutsche Geschichte des 20.

[Turn over]



BLANK PAGE



10**MODERNE KUNST**

Lesen Sie den folgenden Artikel über moderne Kunst. Übersetzen Sie dann den englischen Text INS DEUTSCHE. [10 marks]

„Das kann ich auch!“ Wer hat das nicht schon mal gedacht, wenn er vor einer Reihe von Steinen stand? Wie kann das Kunst sein? Wer bestimmt eigentlich, was Kunst ist?

Diese Fragen sind gar nicht so leicht zu beantworten. Fangen wir mit dem Begriff der Erfindung an. Was jemand erfunden hat, kann man nicht noch einmal erfinden. Das gilt, egal ob es schwierig war oder nicht. In der Vergangenheit war das anders. Die Römer haben die Statuen der Griechen kopiert. Im Mittelalter malten alle das gleiche. Sie konkurrierten darum, wer so gut ist wie die Griechen. Kunst kam vom Können, nicht von der Idee.

Seit gut hundert Jahren ist das nicht mehr der Fall. Ein schwarzes Viereck ist Kunst, wenn es von einem Künstler stammt. Aber wer entscheidet, wer ein Künstler ist? Ist das die Aufgabe der Kunstexperten in den Museen? Nicht alle sind damit einverstanden. Der deutsche Künstler Joseph Beuys, der unter anderem lebende Tiere ausstellte, hat gesagt, dass jeder ein Künstler ist. Das heißt nicht,



dass jeder gut malen kann, sondern: Jeder ist gleich viel wert, jeder soll sich ausdrücken können, wie er will.

Parents like their children's pictures because their children painted them. Do they count as art? The answer to that question isn't so simple. According to the German artist Joseph Beuys, we all have the right to express ourselves even if we can't paint very well. Every human being is different and there should not be any fixed rules. But museums cannot exhibit everything. Perhaps the most important thing is to come up with an idea that no one else has thought of. We are no longer living in the Middle Ages when artists were proud if they could copy a well-known work.

[Turn over]



11

Das Wahlrecht in Österreich

You read this passage on an Austrian website.
Translate the passage into ENGLISH. [10 marks]

Wählen ist in einer Demokratie der Grundstein politischer Beteiligung. Hier hat Österreich im Jahr 2007 einen wichtigen Schritt getan, als das Alter, in dem man zur Wahl gehen kann, auf 16 Jahre gesenkt wurde. Schließlich dürfen junge Menschen mit 16 Jahren heiraten und müssen über ihre berufliche Zukunft entscheiden.

Als besonders problematisch erschien deutschen Kritikern jedoch, dass Jugendliche zu Extrempositionen neigten und deshalb eher für Parteien mit populistischen Einstellungen stimmen würden. Das könnte zu einer Radikalisierung in der Gesellschaft führen. Andererseits behaupteten Befürworter, dass die Politiker die Interessen der Jugendlichen besser vertreten würden, da man sie als potentielle Wähler ernster nehmen würde.



END OF QUESTIONS

10



There are no questions printed on this page

For Examiner's Use	
Question	Mark
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
TOTAL	

Copyright information

For confidentiality purposes, from the November 2015 examination series, acknowledgements of third party copyright material will be published in a separate booklet rather than including them on the examination paper or support materials. This booklet is published after each examination series and is available for free download from www.aqa.org.uk after the live examination series.

Permission to reproduce all copyright material has been applied for. In some cases, efforts to contact copyright-holders may have been unsuccessful and AQA will be happy to rectify any omissions of acknowledgements. If you have any queries please contact the Copyright Team, AQA, Stag Hill House, Guildford, GU2 7XJ.

Copyright © 2018 AQA and its licensors. All rights reserved.

IB/M/Jun18/CD/7662/1/E3

